

Kriterien arbeitswissenschaftlicher Beobachtung

Literaturauszug: „Arbeitswissenschaft“ von Ch. Schlick, R. Bruder, H. Luczack, 2010, 3. Aufl., Heidelberg: Springer.
mit Verweis auf „Methoden empirischer Sozialforschung“ von J. Friedrichs, 1975, Reinbeck: Rowohlt

- (1) **Offen vs. verdeckt:** Ist der Beobachter (oder ein technisches Hilfsmittel wie z.B. Kamera) als solche erkennbar oder nicht? Falls erwartet wird, dass sich das zu beobachtende Geschehen, insbesondere das Verhalten von Personen, dadurch ändert, dass bekannt ist, dass eine Beobachtung stattfindet (Problem der Reaktivität), kann es sinnvoll sein, verdeckt zu beobachten. Korrekterweise sollten die betroffenen Personen nachträglich darüber aufgeklärt werden und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, die Bereitschaft zur Verwendung der gewonnenen Daten zu verweigern. Neben ethischen Erwägungen sind auch eine Reihe rechtlicher Rahmenbedingungen zu beachten, so dass der verdeckten Beobachtung in arbeitswissenschaftlichen Untersuchungen nur geringe Bedeutung zukommt.
 - (2) **Teilnehmend vs. nicht-teilnehmend:** Nimmt der Beobachter am zu beobachtenden Geschehen teil oder steht er außerhalb? Teilnehmende Beobachtung liegt z.B. vor, wenn der Forscher bei einer Felduntersuchung in einem Betrieb selbst auf einem normalen Arbeitsplatz mitarbeitet, um den Betriebsablauf möglichst wenig zu stören und / oder möglichst authentische Informationen zu erhalten. Letzteres gilt vor allem im Zusammenhang mit einer verdeckten Vorgehensweise.
 - (3) **Systematisch vs. unsystematisch:** Erfolgt die Beobachtung systematisch nach einem standardisierten Schema oder unsystematisch, explorativ, mit geringem Vorwissen über Arbeitsaufgabe und Arbeitssituation. Je präziser die Fragestellung ist und je umfassender die Vorkenntnisse über den Untersuchungsgegenstand sind, desto stärker können systematisierte Verfahren eingesetzt werden, womit auch die Auswertung der Beobachtungsergebnisse erleichtert wird.
 - (4) **Künstliche vs. natürliche Situation:** Ist die zu beobachtende Situation allein zum Zweck der Beobachtung bestimmter Gestaltungszustände hergestellt worden oder besteht sie unabhängig von der Untersuchung? Hiermit ist die Unterscheidung von Labor- und Feldstudien sowie simulierten Arbeitsplätzen (z.B. Flugsimulator, Fahrimulator) angesprochen.
 - (5) **Selbst- vs. Fremdbeobachtung:** Ist der Beobachter seine eigene Versuchsperson? Der Selbstbeobachtung kommt in arbeitswissenschaftlichen Untersuchungen nur in Einzelfällen und in Ergänzung zu anderen Methoden oder im Vorfeld von Erhebungen eine gewisse Bedeutung zu. Beispielsweise kann im Rahmen einer Arbeitsanalyse der Arbeitswissenschaftler die zu untersuchende Tätigkeit selbst ausüben, um besondere Schwierigkeiten oder Erschwernisse zu erkennen.
- In der arbeitswissenschaftlichen Forschung herrscht die offene, nicht-teilnehmende Fremdbeobachtung vor. Offene Beobachtung bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass zu beobachtende Personen zuvor über die genaue Forschungsfragestellung aufgeklärt werden müssen. In vielen Fällen ist es sogar notwendig, dass diese während der Durchführung der Untersuchung im Unklaren bleibt, damit das Verhalten der beobachteten Person dadurch nicht beeinflusst wird.